

Das Patenschaftsprogramm im Überblick:

- das jährliche Stipendium beträgt für Schüler 150 €, bei Lehrlingen und Studenten können bis zu 400 € vereinbart werden
- nach Abschluß eines Vertrages überweisen die Pateneltern das Stipendium auf das Konto des
Eine-Welt-Haus e.V.
KtoNr.: 30 600
BLZ: 830 530 30.
Sparkasse Jena
- Sie erhalten dafür eine Spendenbescheinigung
- der Verein kümmert sich um alle technischen Einzelheiten wie Überweisung des Geldes nach Nicaragua, Übersetzung und Übermittlung der Briefe usw.
- Ihre Kontaktpersonen im Eine-Welt-Haus sind:
Beate Schuhmann: beate.schuhmann@gmx.de
Dunja Eismann: dunja.eismann@gmx.de
Ralf Hedwig: el.comandante@web.de
- in San Marcos ist der dortige Partnerschaftsverein APRODIM für die Betreuung des Projektes verantwortlich: Übergabe des didaktischen Materials an das Patenkind, Überprüfung des Schulbesuches, Dokumentation der schulischen Entwicklung

Carmen ist ausgebildete Sozialarbeiterin. Sie kennt alle Schüler sehr gut, hält ständigen Kontakt zu deren Familien und engagiert sich auch, wenn es bei den Jugendlichen im letzten Schuljahr darum geht, eine Entscheidung über die Berufswahl oder ein Studium zu treffen.



Sie hilft den Patenkindern dabei, den Kontakt mit den Pateneltern aufrecht zu erhalten.

Ein Stipendium hilft

Patenschaften für Kinder in San Marcos

**Ein Programm des Eine-Welt-Haus e. V. Jena
und
des Vereins APRODIM San Marcos/Nikaragua
im Rahmen der Städtepartnerschaft**



Eine-Welt-Haus e. V.
Unterm Markt 13
07743 Jena
www.einewelt-jena.de

Ein Kind in einem Entwicklungsland unterstützen...

... wer hat sich das angesichts der täglichen Nachrichten aus den armen Ländern der Welt nicht schon vorgenommen.

Das Stipendienprogramm des Eine-Welt-Hauses und des Vereins APRODIM in Jenas nikaraguanischer Partnerstadt San Marcos wurde im Jahr 2000 begonnen. Anlaß war das Schicksal einer Schülerin der Oberschule in San Marcos, die aufgrund einer akuten Erkrankung der Eltern die Schuluniform und das Fahrgeld nicht mehr bezahlen konnte und daher das Risiko hatte, die Schule abbrechen zu müssen. Wir schrieben einen kurzen Artikel darüber für eine Jenaer Zeitung – und kurz darauf hatte Damaris einen Patenvater, der sie inzwischen bis zur Berufsausbildung begleitet hat.



Inzwischen ist die Zahl der Patenschaften auf über 100 angewachsen. Es gibt Patenkinder in der Grund- und der Oberschule sowie in Berufsausbildung. Das Stipendium für alle Schüler beträgt umgerechnet 150 Euro im Jahr. Am Anfang und in der Mitte des Jahres werden den Schülern Lehrmaterialien und Schuluniform übergeben. Außerdem erhalten sie in jedem Monat etwas Geld, um sich in der Schule ein tägliches Essen finanzieren zu können.

Nach dem Schulabschluß werden die Abiturienten bei der weiteren Berufswahl beraten und unterstützt. Das Stipendium hierfür beträgt zwischen 250 und 300 Euro (berufliche Ausbildung) bzw. bis zu 400 Euro/Jahr bei denjenigen, die an einer Universität studieren wollen. Alles, was Sie darüber hinaus spenden, kommt einem Fonds zugute, aus dem z. B. Veranstaltungen mit den Patenkindern finanziert werden.

Von den Stipendiaten wird verlangt, daß sie die Schule bzw. Uni regelmäßig besuchen und monatlich im APRODIM-Büro über ihre Ausbildung berichten. Zwei Mal jährlich werden Zeugnisse an die Pateneltern übersandt.

Es ist durchaus gewünscht und beabsichtigt, daß die Pateneltern und ihr Patenkind in direkte Beziehung zueinander treten. In den Fällen, in denen Paten Spanisch sprechen, geht der Kontakt über Briefe und Emails direkt; bei allen anderen übernehmen wir für Sie die Übersetzungen. In San Marcos befinden sich auch immer Freiwillige und Zivildienstleistende unseres Vereins, an die Sie sich mit dringenden Fragen, Wünschen nach Fotos etc. wenden können.

Wenn Sie eine solche Patenschaft übernehmen wollen, wenden Sie sich bitte an eine/n der umseitig aufgeführten Projektverantwortlichen; wir stehen für ein ausführliches Gespräch zur Verfügung.

Bitte bedenken Sie, daß eine Patenschaft über eine längere Zeit, ggf. die gesamte Schul- und Berufsausbildung aufrechterhalten werden sollte. Bis zum Abitur sind es 11 Jahre und bis zum Ende der Berufsausbildung sind es maximal 5 Jahre.



Für die Patenkinder und ihre Familien ist es neben der materiellen Unterstützung sehr wichtig, mit den Paten in Kontakt zu bleiben. Deswegen freuen Sie sich auch über einen regen Briefkontakt.

Eine Patenschaft für ein Kind in einem Entwicklungsland bedeutet eine Hilfe, die Früchte trägt und Zukunft schafft.